

Bericht zum Postulat



vom 14. November 2007
28.03.24

SVP-Fraktion

betreffend Umnutzung des Gemeinderatssaales für schulische Zwecke und Durchführung der Gemeinderatssitzungen in der Kulturhalle Glärnisch

Wortlaut des Postulats

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob es möglich ist, durch entsprechende bauliche Massnahmen den Gemeinderatssaal schulischen Zwecken zuzuführen und die Gemeinderatssitzungen in der Kulturhalle Glärnisch abzuhalten, um so den Platzproblemen in der Schulanlage Untermosen entgegenzuwirken.

Begründung

Es ist allgemein bekannt, dass die Schulanlage Untermosen unter grossem Platzmangel leidet und "aus allen Nähten platzt". Es fehlen diverse Räume für schulische Zwecke.

Umgekehrt haben wir vom Gemeinderat den Luxus eines solch grossen Gemeinderatssaales der lediglich für ungefähr zehn Sitzungen jährlich genutzt wird. Daneben finden in diesem Saal nur noch einige wenige weitere Veranstaltungen statt.

Durch entsprechende Umbauten und Anpassungen könnten aus diesem Saal allenfalls mehrere Räume geschaffen werden, die durch die Schule sinnvoll genutzt werden könnten, ohne dass dieses Areal mit weiteren Gebäuden überstellt werden müsste. Das akute Platzproblem würde so deutlich entschärft.

Die Sitzungen des Gemeinderates können ohne Problem und ohne dass der Gemeinderat wegen des Verlustes eines eigenen Gemeinderatssaales einen allzu grossen Image-Verlust erleiden würde, in der neuen Kulturhalle Glärnisch durchgeführt werden. Die diesbezüglich notwendige Infrastruktur ist vorhanden und ist mindestens so gut wie im jetzigen Saal. Der Montagabend ist ein Wochentag an dem dadurch kaum sehr viele kulturelle Anlässe verdrängt oder verunmöglicht werden dürften.

Weitere Veranstaltungen, wie z.B. die der "Aktiven Senioren", könnten ebenfalls in der Glärnischhalle durchgeführt werden, umso mehr als sie näher im Zentrum liegt und auch rollstuhlgängig ist.

Durch den Stadtrat ist zusätzlich zu prüfen, ob es auf dem Areal Untermosen allenfalls andere Möglichkeiten gibt, Räumlichkeiten für schulische Zwecke zu schaffen.

Bericht des Stadtrates

Wie in der Postulatsbegründung richtig ausgeführt, herrscht in der Schulanlage Untermosen Platzmangel. Eine Arbeitsgruppe befasst sich deshalb schon seit langem mit diesem Thema. Verschiedene Varianten sind in Diskussion. Als Sofortmassnahme wird das Hallenbad-restaurant als Mittagstisch sowie für Randzeitenbetreuungen am Morgen benützt. Im "Stöckli" der Freizeitanlage Untermosen finden Aufgabenhilfen statt.

Zwischen der Oberstufenschulpflege und der politischen Gemeinde bestehen über die Raumerweiterung verschiedene Vorstellungen. Der Stadtrat will die Erweiterung in jedem Fall auf dem bestehenden Untermosenareal realisieren. Gerne hätte er mit der Postulatsbeantwortung von einem definitiven Projekt berichtet, doch dazu reichte die Zeit nicht. Deshalb wird die Beantwortung der Postulatsfrage vorweggenommen: Die Umnutzung des Gemeinderatssaales in Klassenräume wäre zwar möglich, jedoch kaum geeignet. Die Raumhöhe und -gestaltung ist teilweise ungenügend, was die Möblierung und Nutzung einschränken sowie die Bewirtschaftung erschweren würde. Die Kosten wären mit rund Fr. 500.-- pro m³, gesamthaft rund Fr. 815'000.-- hoch, der zu erzielende Nutzen dagegen gering. Bedeutender ist jedoch der Umstand, dass ein Raum als Aula, Singsaal und Versammlungslokal verloren ginge. Dieser Verlust würde von den Schulbehörden und den vielen ausserschulischen Benutzenden nicht hingenommen. Die Schulorgane sind der festen Überzeugung, dass ein Gemeinschaftsraum in der bestehenden Form zu einer Schulanlage in der Gröszenordnung vom Untermosen gehört. Auch wenn der Saal nicht übermässig ausgelastet ist, wird er doch für verschiedenste Aktivitäten benützt wie Singen, Musiktheater, Elterninfoabende, Kinderflohmarkt etc. und bildet dazu eine ideale Grösse. Dazu kommen die Veranstaltungen der aktiven Senioren sowie die Gemeinderatssitzungen. Eine Verlegung der letztgenannten Anlässe in die Kulturhalle Glärnisch wäre zwar möglich, doch würde die für solche Zwecke überdimensionierte Halle eine Verschlechterung der Ambiance und der Atmosphäre mit sich bringen. Eine Verlegung der Schulaktivitäten in eine andere Schulanlage wäre dagegen zu umständlich und zu zeitaufwändig. Auch für den Stadtrat ist die von den Postulanten zur Diskussion gestellte Umnutzung und Umsiedlung keine Option, weshalb sie nicht weiter verfolgt wird.

Antrag auf Abschreibung des Postulats

Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

12. April 2010

hku

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber